NICK GARRIE

THE MOON AND THE VILLAGE

CD // LP (+CD) // Digital // 24.11.2017

Tapete Records
Nina Thomsen
+49 (0)40-881666-62
nina@tapeterecords.com

Cover, photos etc.
www.tapeterecords.com/artists

TR391
CD 148972
EAN 4015698012934
LP 148971
EAN 4015698012941

Tracklisting

1. Lois' Diary
2. The Moon and The Village
3. I'm On Your Side
4. Music From a Broken Violin
5. Early Morning in the Garden
6. Bacardi Samuel
7. Boy Soldier
8. My Dear One
9. Got You On My Mind
10. Ma Petite Catherine
11. Nick's Minuet

Nick Garrie bringt ein neues Album heraus, und das ist fürwahr ein Grund zur Freude. Doch bevor wir uns dem Neuen zuwenden, sollten wir den Kontext betrachten und uns kurz über die Vergangenheit unterhalten.

1969, im letzten Jahr seiner Teenagerzeit, brachte Nick Garrie ein Album heraus, das eigentlich zu den Klassikern jener Dekade gezählt werden müsste: „The Nightmare of J. B. Stanislas“. Die Tatsache, dass es keine größere Bekanntheit oder Anerkennung erlangt hat, hängt sicher nicht mit der musikalischen Qualität zusammen, sondern ist einer Verkettung unglücklicher Umstände geschuldet (aber das ist eine andere Geschichte). Jedenfalls ist dieses Album ein Füllhorn an klugen, romantischen, melodiösen Barock-Pop-Erzählungen mit fantastischen Streicher- und Holzbläser-Arrangements. Nach Jahrzehnten der Vergessenheit wurden schließlich etliche Exemplare bei Online-Aktionen angeboten und erzielten dort atemberaubende Preise. 2005 wurde „Stanislas“ dann erneut veröffentlicht. Die Kunde verbreitete sich schnell, und Nick Garrie gewann eine ganze Generation neuer Fans hinzu. Musiker wie Teenage Fanclub, Wilco, Camera Obscura, The Trembling Bells, Ladybug Transistor und (natürlich) die BMX Bandits outeten sich öffentlich als begeisterte Fans. So kam es, dass ich im Jahr 2009 gebeten wurde, bei der Produktion eines neuen Nick-Garrie-Albums mitzuwirken. Und nach dem Erscheinen von „49 Arlington Gardens“ konnte alle Welt sich davon überzeugen, dass Nick nichts von seiner großen Begabung eingebüßt hatte. Norman Blake von Teenage Fanclub, der auf dem Album ebenfalls mitwirkt, sagte mir während der Aufnahmen: „Nick ist ein ganz Großer. Er hat es drauf. Fantastische Songs, und dazu diese Stimme ...“

Aber jetzt zurück ins Jahr 2017 und zu Nick Garries brandaktuellem Album. Um es gleich vorneweg zu sagen: Es ist ein Werk von überwältigender und seltener Schönheit. Unverkennbar begegnet uns dort immer noch derselbe Nick Garrie, der 1969 dieses unglaubliche Debüt hingelegt und 2009 „49 Arlington Gardens“ veröffentlicht hat, aber dieses Mal in einer deutlich besinnlicheren Stimmung. Die Songs sind so stark wie eh und je, und dabei direkt und zerbrechlich zugleich. Das Klangbild, das Gary Olson und seine Mitstreiter erschaffen, passt zu der Zärtlichkeit, mit der Nick seine Geschichten erzählt. Die Arrangements ordnen sich allesamt dem Prinzip „Weniger ist mehr“ unter. Hier drängt sich nichts auf, hier schreit nichts nach Aufmerksamkeit. Vielmehr trägt jeder Ton seinen Teil dazu bei, um die Geschichten in den Songs zum Leben zu erwecken. Im Opener „Lois‘ Diary“ geht es um ein verlorenes Tagebuch und darum, wie der Mensch sich verirren kann. Es ist nicht das einzige Stück des Albums, in dem eine wunderschöne Traurigkeit mitschwingt – keine künstliche Ernsthaftigkeit, keine Übertreibung. Alles klingt wunderbar ausgewogen.

Eines der bewegendsten Stücke des Albums, „Got You On My Mind“, ist zugleich das sparsamste. Nur Nicks Stimme und eine Mundharmonika sind darauf zu hören. Die Intimität und die Wärme, die dieses Album verströmt, fühlen sich an wie das perfekte Gegenmittel gegen das aggressive und oft genug hässliche Wesen des modernen Lebens. Es ist ein sanftes Album, das die Seele streichelt und das Herz erwärmt. Wenn Nick „I’m On Your Side“ singt, dann glaubt man ihm, und man spürt, wie während des Zuhörens eine tiefe Verbindung zum Sänger entsteht. Ich bin dankbar für Nick und seine Musik, und ich bin dankbar, dass er uns so ein wundervolles Album geschenkt hat.

Duglas T Stewart, Sommer 2017